

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

der regulirten Lateranensischen Chorherren des H. Augustin. Die Bischöfe von Passau ertheilten den Prälaten des Stiftes die Bestätigung ihrer Wahl. Leopold fand so viel Wohlgefallen an seinem Werke, daß er im Jahre 1114 die heutige große Kirche herstellen ließ, und nahe daran zu gleicher Zeit, auf dem Plage, wo jetzt die Wohnung des Stifts-Hofrichters sich befindet, eine neue Burg, den sogenannten Fürstehof baute, und hierdurch seine Gemahlinn bewog, wo gegenwärtig die Kellnerey des Stiftes ist, ein eigenes Nonnenkloster zu stiften. Im Jahre 1130 sehen wir den Bau der großen Kirche und des Klosters geendigt. Der Platz für diese Gebäude war ein Eigenthum des Grafen Kling, von welchem Leopold ihn im Jahre 1108 kaufte.

Allmählich entstanden nun andere Gebäude zu Wohnungen für die Ministerialien und Dienstleute des Markgrafen. Die Zahl der Bedürfnisse und Vergnügungen wuchs durch die Anwesenheit des Hofes und das neugestiftete Kloster gleichen Schrittes mit der Volksmenge. So entsprang die Stadt Klosterneuburg aus dem zufälligen Entschlusse eines frommen Fürsten, und ward im Kurzen sehr beträchtlich. Denn damahls erstreckte sie sich mittels einer Brücke über die Donau, welche in einer mehr östlichen Richtung an ihr vorbeystoß, auf das jenseitige Ufer. Allein im Jahre 1212 zertrümmerte der ausgetretene Strom die Brücke, vernichtete einen großen Theil der Stadt, und verschlang mehrere umliegende Ort-